

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 91 (2011)
Heft: 985

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europas Aussicht

Der vorsorgende Wohlfahrtsstaat ist eine europäische Erfindung. Wie lässt er sich auf Dauer finanzieren? Die Frage schwiebt wie ein Damoklesschwert über den krisengeschüttelten Regierungen europäischer Staaten. Fest steht: der Wohlfahrtsstaat hat durch seine Anreize das Leben, Handeln und Denken seiner Bürger grundlegend verändert. Rechte sind wichtiger als Pflichten; Eigenverantwortung weicht der Zwangssolidarität; kreditbasiertes Leben führt die Tugend des Sparens ad absurdum. Derweil scheinen im Osten die asiatischen Volkswirtschaften unaufhaltsam zu wachsen. Wie nachhaltig ist deren Wachstum? Oder machen sich die Europäer etwas vor, wenn sie triumphierend darauf hinweisen, dass den asiatischen Ländern soziale und Verteilungskonflikte erst noch bevorstehen? Der Ökonom Beat Kappeler und der Philosoph und Asienkenner Urs Schoettli geben Antwort.